1,00 €

Antoniusblatt EXTRA

Pfarrbrief Pfingsten 2021

mit Gottesdienstordnung vom 25.05. bis 04.07. 2021

Pfarreiengemeinschaft St. Antonius Erftal und Höhen

Wand-Ornament „Apostelkreuz“ in der Richelbacher Kirche

Foto: H. Gömmel

Überraschungen des Unscheinbaren

Die Titelseite dieses Pfingst-Pfarrbriefes und ebenso der dazu gehörigen Gottesdienstordnung ziert ein schlichtes Wand-Ornament aus der Richelbacher Kirche. Es ist dort im Altarraum vier mal zu finden. Ursprünglich gab es vermutlich zwölf dieser verzierenden Darstellungen im gesamten Kirchenraum.

Doch sie dienen keineswegs nur zur Zierde. Vielmehr handelt es sich um so genannte Apostel- oder Weihekreuze. Zusammen mit den Apostel-Leuchtern gehören sie zur grundlegenden Ausstattung jeder Kirche. An ihren Stellen werden bei der Weihe des Gotteshauses die Innenwände mit Chrisam gesalbt und damit dem kultischen Brauch übereignet. – Der Salbungsritus war vor Kurzem auch bei den Altarweihen in Umpfenbach und Riedern zu erleben, siehe Berichte im Inneren.

Die Apostelkreuze und -leuchter in unseren Kirchen erinnern daran, dass wir das Licht des Glaubens von Christus über die Apostel empfangen haben und berufen sind, dieses Licht auch selbst in die Welt hinaus zu tragen.

Die 1928/29 vom Kirchenmaler Alois Bergmann-Franken in Richelbach geschaffenen Kreuzornamente weisen uns mit ihrer Flammensymbolik auf das Pfingstgeschehen hin wie es uns in der Apostelgeschichte überliefert wird: „Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“ (Apg 2, 3).

Solche unscheinbaren und oft übersehenen Details in unseren Kirchen bergen oft reiche und inspirierende Botschaften. Möge uns der Heilige Geist immer wieder neu anwehen und unsere Sinne öffnen für die reichen Schätze, die uns der Glaube oft zum Greifen nah hinter der Oberfläche des Unscheinbaren anbietet.

Frohes Pfingstfest wünscht Ihnen im Namen des Seelsorgeteams

Pastoralreferent Hermann Gömmel

Zu dieser Ausgabe

Normalerweise erscheint das „Antoniusblatt-Extra“ zweimal im Jahr. Aber was ist zurzeit schon normal? Seit der letzten Ausgabe sind knapp elf Monate vergangen. Fast alle Berichte von damals bezogen sich auf die Zeit vor den drastischen Corona-Einschränkungen.

Über 14 Monate ist es nun her, seit das öffentliche wie das private und eben auch das kirchliche Leben im allseits bekannten Notbetrieb läuft.

Kirchliches Leben zusammengeschrumpft

Wie der abgebildete Aushang an der Eichenbühler Kirchentüre von damals zeigt, mussten beim ersten Lockdown auch alle Gottesdienste abgesagt werden. Immerhin dürfen diese seit Pfingsten 2020 unter entsprechenden Auflagen wieder stattfinden. Das sonstige kirchliche Jahr mit seinen Festen und feierlichen Gottesdiensten, den gemeinsamen Planungen und Vorbereitungen, den vielseitigen Anlässen zu Gesprächen und Begegnungen ist jedoch auf das Mindestmaß des gerade noch Möglichen zusammengeschrumpft.

Und dennoch

Obwohl die Beiträge in diesem Heft ausschließlich aus der Corona-Phase stammen zeigen sie, dass es in dieser Zeit doch erwähnenswerte Ereignisse gegeben hat. Insbesondere sind hier die Altarweihen in Umpfenbach und Riedern hervorzuheben. Aber auch neue gottesdienstliche Formen, z.B. im Freien, sowie die Weihnachts-, Oster- und Mai-Aktionen für Kinder und Familien gehören dazu.

Was war, was fehlt, was wieder kommt

Die gezeigten Impressionen bieten einen kleinen Einblick in das Geschehene, geben aber auch zu erkennen, was fehlt, da es ausfallen musste. Bleibt zu hoffen, dass künftig wieder über Aktionen der Ministranten, das Antonius-Patrozinium, die Wallfahrt den Begegnungstag, die Nacht der offenen Kirchen usw. berichtet werden kann. *h.g.*

Altar- und Kirchenweihe in Umpfenbach

In einem beeindruckenden Pontifikalgottesdienst mit dem Würzburger Diözesanbischof Dr. Franz Jung und den Konzelebranten Pfarrer Artur Fröhlich, Pfarrvikar Krzysztof Winiarz und Pater Harald Neuberger haben am 12. September 2020 die renovierte Kirche sowie der neue Altar die kirchliche Weihe erhalten. Trotz coronabedingter Einschränkungen nahmen zahlreiche Besucher in und vor der Kirche an diesem außergewöhnlichen Ereignis teil.

Bewegende Zeremonie

Nach dem feierlichen Einzug und der Eröffnung des Gottesdienstes durch den Bischof wurde zunächst der neue Ambo gesegnet und mit Lesungen, Evangelium und der Predigt des Bischofs seiner Bestimmung übergeben.

Sehr beeindruckend war dann nach Credo, Fürbitten und Allerheiligenlitanei bereits die Einsetzung der Heiligenreliquien (Burkard, Aquilin und Bilhildis) im Altar durch Bischof Franz und den Künstler Matthias Engert.

Ritus mit Chrisamöl und Weihrauch

Unvergesslicher Höhepunkt war jedoch die anschließende eindrucksvolle Altar- und Kirchenweihe. Bischof Franz salbte den gesamten Altartisch mit Chrisamöl und zeichnete mit dem Öl zwölf Kreuze auf die Kirchenwände.

Danach wurden fünf aus Wachsdochten geformte Kreuze auf die Ecken und die Mitte des Altars gelegt, Weihrauchkörner angehäuft und angezündet. Die flackernden Feuersäulen begleiteten das feierliche Weihegebet des Bischofs. Danach wurden die Feuer wieder gelöscht, der Altar gereinigt und eingedeckt, die Kerzen entzündet und erstmals die Eucharistie auf dem neu geweihten Altar gefeiert.

Bei den Grußworten am Ende des Gottesdienstes gab es großes Lob für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten während der Renovierung, Dankesworte für die gegebenen Zuschüsse, Rückblicke und Glückwünsche. Der Bischof bekam einen Geschenkkorb mit Umpfenbacher Spezialitäten und alle Besucher wurden zum Stehempfang an der Kirche eingeladen. Dort gab es bei romantischer Beleuchtung durch die Ortslampen noch die Möglichkeit in sehr freundlicher Atmosphäre mit dem Bischof und seiner Begleitung ins Gespräch zu kommen.

Altarweihe in Riedern

Die Weihe eines neuen Altares gehört sicherlich zu den eindrucksvollsten Zeremonien, die wir in der Kirche kennen. Wenngleich ein solches Ereignis sehr selten ist, konnte es in der Pfarreiengemeinschaft am Ende des vergangenen Jahres gleich zwei mal stattfinden.

Nach der Weihe in Umpfenbach im September wurde am 18. Oktober 2020 der neue Altar in der Riederner Pfarrkrche St. Kilian und St. Valentin in einem bewegenden Pontifikalgottesdienst durch den Würzburger Diözesanbischof Dr. Franz Jung geweiht.

In diesem trotz der coronabedingten Einschränkungen sehr bewegenden Gottesdienst wurde auch der restaurierte Taufstein eingeweiht und der neue Ambo gesegnet.

Heiligenreliquien für den Altar

Mit Unterstützung von Steinmetzmeister Manfred Neuberger wurden zunächst die hierfür bestimmten Reliquien im „Reliquiengrab“ des neuen Altars eingesetzt, und zwar des hl. Burkhard (erster Bischof von Würzburg), des hl. Vitus (frühchristlicher Märtyrer im 3. Jhd.) und des seligen Engelmar Unzeitig (bekannt als „Engel von Dachau“).

Salbung des Altars

Nach der Besprengung des Altars mit Weihwasser wurde die gesamte Altarplatte (Mensa) mit Chrisamöl gesalbt. Diese Symbolhandlung verweist auf Jesus Christus, „den Gesabten“ selbst.

Symbolkraft des aufsteigenden Weihrauchs

Nach der Salbung des Altars folgte der wohl eindrucksvollste Teil der Weihezeremonie: Weihrauch wurde an fünf Stellen angehäuft und entzündet als Symbol dafür, dass das Beten und Singen der Gemeinde und das Messopfer Christi auf dem Altar wie lieblicher Wohlgeruch zu Gott aufsteigen möge. Nach dem Weihegebet des Bischofs wurde der Altar gereinigt und eingedeckt und Bischof Jung konnte zusammen mit den Seelsorgern Artur Fröhlich und Krzysztof Winiarz die erste Eucharistiefeier zelebrieren.

Feierlicher Höhepunkt eines langen Weges

Bei den Ansprachen am Ende der Feier blickten Pfarrgemeinderatsvorsitzende Anette Lanzer-Meidel und Kirchenpfleger Manfred Tolksdorf auf die wechselhafte Renovierungsgeschichte zurück. Es folgten zufriedene, lobende und humorige Grußworte von Architekt Bertwin Kaufmann, stellvertretender Landrätin Monika Wolf-Pleßmann und Bürgermeister Günther Winkler, wobei der außerordentliche Einsatz und Sachverstand von Kirchenpfleger Manfred Tolksdorf als Planer und Organisator besonders hervorgehoben wurden.

Beim anschließenden Stehempfang vor der Kirche bestand noch die gut genutzte Möglichkeit zum Gespräch mit dem Bischof und untereinander.

Hohes Jubiläum

Am 19. Juli 2020 feierte Pfr. i.R. Dominikus Schmitt sein 65jähriges Priesterjubiläum mit einem festlichen Gottesdienst in seiner Heimatgemeinde Eichenbühl. Es war eine sehr schöne und bewegende Feier.

Nach einigen Dankesworten am Ende des Gottesdienstes bedankte sich auch der Jubilar für die vielen Glückwunsche, die er erhalten hatte und ließ kurz sein priesterliches Leben Revue passieren.

Freiluftgottesdienste und Andachten

Zum Schutz vor Coronainfektionen wurden Gottesdienste und Begegnungen häufiger als sonst ins Freie verlegt. Hier einige Beispiele:

Taizé-Atmosphäre

Was sonst in der stimmungsvoll beleuchteten Eichenbühler Kirche stattfindet, lockte seine Gäste Ende Juli auch in den Pfarrgarten: die Meditationsandacht mit Liedern und Gebeten aus Taizé.

Freiluftgottesdienste

In Abendstimmung

Nach langer Pause bei schönem Wetter einen Abendgottesdienst vor der Kirche zu feiern war ein besonderes Erlebnis. So geschehen Ende Juli in Guggenberg.

Garten-Wallfahrt

Da die Diözesanwallfahrt des Frauenbundes nicht stattfinden konnte, wurden die Impulse vor Ort umgesetzt. So trafen sich im September die Mitglieder des Eichenbühler Frauenbundes im Verkehrsbüro-Garten.

Freiluftgottesdienste

Mauritius-Fest

Zum Mauritius-Patrozinium im September gab es in Heppdiel bei herrlichem Wetter vor der Kirche einen eindrucksvollen Festgottesdienst mit Pfarrer Artur Fröhlich.

Fünf-Wunden-Feldkreuz in Schippach restauriert

Auf Initiative der Nachfahren des Stifters Franz Zeitler wurde das nach ihm benannte „Zeitlerskreuz“ mit den heiligen fünf Wunden restauriert und wieder an der Straße Richtung Heppdiel aufgestellt. Pfarrer Jan Kölbel aus Miltenberg und Pater Richard Heßdörfer vom Kloster Engelberg gestalteten im September 2020 die vom Musikverein Schippach umrahmte Segnungsfeier.

Fotos: Roland Schönmüller

Weihnachtsaktionen gut angekommen

Da die Krippenfeiern am Heiligabend ausfallen mussten, haben die Vorbereitungsteams in ihren Orten kreative Stationen gestaltet, um die Weihnachtsbotschaft für die Kinder und Familien auf neue Weise erlebbar zu machen. Hier einige Impressionen davon.

QR-Krippenspiel auf der Neunkirchener Höhe

In der Pfarrei Neunkirchen wurde ein Krippenspiel im kleinen Kreis gefilmt und konnte online abgerufen werden. Der Internet-Link dazu war in einem Paket mit weiteren Überraschungen zu finden, welches in den Kirchen abgeholt werden konnte.

Stationen-Weg in Schippach

Unter dem Motto „Folge dem Stern“ war in der Weihnachtszeit ein Stationen-Weg liebevoll gestaltet. Die Inspirationen und Streckenverläufe wurden von unterschiedlichen Generationen gerne angenommen.

Weihnachtsaktionen

Familien-Christbaum und mehr

Beim neuen Pavillon am Eichenbühler Wengertsberg wurde ein Weihnachtsbaum von vielen Vorbeikommenden mit einfachen Dingen reich geschmückt, und in der Kirche konnten Familien mit Kindern Überraschungspakete für die weihnachtliche Feier zu Hause mitnehmen.

Auch in Heppdiel und Windischbuchen wurden Tüten mit kleinen weihnachtlichen Überraschungen gepackt, die allesamt abgeholt.

Oster-Aktionen

... in Eichenbühl

Der Hirtenhund Anton lud in der Karwoche und an Ostern dazu ein, in der Eichenbühler Kirche einen Osterweg zu gestalten, ein Bild zu malen und einen Osterbaum vor der Kirche zu schmücken.

Oster-Aktionen

... in Neunkirchen

Von Palmsonntag bis Ostermontag war am Wald bei Neunkirchen ein besonderer Kinderkreuzweg mit vier Stationen aufgebaut. Es gab österliche Impulse sowohl für die Augen wie auch zum Lesen und Zuhören.

Oster-Aktionen

... in Heppdiel und Windischbuchen

In fünf Stationen zwischen der Windiscbuchener Marienkapelle und der Ölberg-Kapelle in Heppdiel wurden die wichtigsten Ereignisse der Karwoche fügürlich dargestellt, und es konnte dazu jeweils ein passendes Lied eingespielt werden.

... in Schippach

Ab Gründonnerstag waren am Brunnen in Schippach der Abendmahlstisch und die Fußwaschung eindrucksvoll dargestellt, an den Kartagen gab es hinter dem Friedhof einzelne Kinderkreuzweg-Stationen und an Ostern am Wald ein offenes Grab.

Osterkerze in Handarbeit

GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG, so lautet das Motiv der diesjährigen Eichenbühler Osterkerze, die wieder von Maria-Christine Schlegel gestaltet wurde. Die verwendeten Farben und Formen wurden von ihr so beschrieben:

- Das geschwungene Kreuz in Grün (Farbe der Hoffnung) steht für Glaube und Hoffnung, dass in einer Welt (in der nicht alles glatt läuft) wieder alles gut oder besser wird.
- Weinrebe und Ähren stehen für Jesus, der uns in der Eucharistie begegnet.
- Die gelbe Sonne und der Schmetterling stehen für Auferstehung und Neuanfang.
- Die rote Farbe des Schmetterlings drückt die Liebe (zu Mitmenschen, Natur, Schöpfung …) aus, die in der jetzigen Zeit nicht verloren gehen darf.

Mai-Aktion

Unter dem Motto „Sucht und findet Maria!“ lief im Mai die Aktion der Eichenbühler Kinderkirche. Wer beim Spaziergang eine Marienfigur fand, konnte dort ein paar Blümchen ablegen, ein Foto machen und es per QR-Code (wurde auf Plakaten bekannt gemacht) auf eine Fotowand hochladen. Am Marienaltar in der Kirche lagen Gebete zum Mitnehmen bereit. Die Aktion läuft noch bis Fronleichnam.

Die Kommunionkinder von 2021 stellen sich vor

Wegen der Coronasituation finden die Erstkommunionfeiern nicht wie üblich nach Ostern, sondern erst im Sommer statt. In Eichenbühl wird das Fest am 27. Juni gefeiert, in Neunkirchen am 4. Juli.

Die Kinder auf den Fotos und die dazu gehörenden Namen sind jeweils von links nach rechts zu sehen.

aus Eichenbühl

Luis Schirmer, Paula Winkler, Emilia Gesele, Anton Poppe, Ben Knobloch

aus Neunkirchen

Anne Berberich, Antonia Horn

aus Umpfenbach

Gabriel Eckert, Luca Zeitler, Jonathan Klein, Mara Ott, Nils Berberich, Tom Galmbacher, Emma Dietz, Luise Kern

aus Richelbach

Yannik Scheurich,
Fiona Lutz,
Malin Hofmann

Kommunionvorbereitung
in der Richelbacher Kirche
mit Pfarrer Artur Fröhlich und
Katechetin Anni Schlegel

„Sing mit mir ein Halleluja!“

Mit Gesang durch die Corona-Krise

Die „Sameds“, Hedwig und Burkard Eckert sowie Edmund Berlinger aus Richelbach, sind seit über zwanzig Jahren in Franken und Nordbaden als „junggebliebenes“ Gesang- und Musiktrio mit humorvollem Liedgut unterwegs. Ihr Repertoire umfasst das Leben in seiner ganzen Bandbreite von der Geburt über die Liebe bis zum Tod.

Als letztes Jahr Corona kam und der Gesang der Gläubigen in den Kirchen eingeschränkt oder ganz eingestellt werden musste, entdeckten die Drei ein schon bewährtes Wirkungsfeld neu. Sie verschönern seither viele Gottesdienste und Andachten sowohl mit schwungvollen als auch mit einfühlsamen Kirchen- und volkstümlichen Liedern.

„Es ist ein wunderbarer Beitrag in unseren Gottesdiensten. Das Trio bereichert mit modernen und traditionellen Liedern die Corona-Eucharistiefeiern!“ Das bestätigt neben vielen Kirchenbesuchern auch Pfarrvikar Krzysztof Winiarz.

Roland Schönmüller

Frauenbund präsent

Weil im Lockdown keine Begegnungen möglich sind, hält die Vorstandschaft des Eichenbühler Frauenbundes den Kontakt zu den Mitgliedern mit regelmäßigen Impulsen aufrecht. Damit soll gezeigt werden, dass das Interesse am Miteinander durch die Corona-Krise hindurch bestehen bleibt und hoffentlich bald wieder mit gemeinsamen Aktionen belebt werden kann.

Homepage erscheint in Kürze

Die Vorbereitungen für den seit langem angekündigten Internetauftritt unserer Pfarreiengemeinschaft befinden sich jetzt in der Endphase. Die wesentlichen Inhalte sind erstellt, die professionelle Umsetzung am Start.

Die in der Pfarreiengemeinschaft aktiven Gruppierungen haben nun noch die Möglichkeit, sich auf dieser Homepage mit einzubringen und eine individuelle Profilseite zu erstellen. Die Verantwortlichen werden diesbezüglich in Kürze angesprochen.

Zeit füreinander im Erftal und auf den Höhen

Die Nachbarschaftshilfe ist auch in der Pandemie zu Hilfseinsätzen bereit. Allerdings können keine Dienste mit Fahrgästen übernommen werden. Die Koordinatoren sind montags bis freitags von 17 bis 19 Uhr unter folgenden Rufnummern erreichbar:

Bereich Eichenbühl 09371 6694903
Bereich Neunkirchen 09371 6694904
Bereich Riedern 09371 6694905
Bereich Heppdiel 09371 6694906

Internet:
www.zeit-fuereinander-euh.de

IMPRESSUM

Herausgeber: **Pfarreiengemeinschaft St. Antonius Erftal und Höhen**
Pfarrgasse 1, 63928 Eichenbühl, Tel. 09371-2556
pg.eichenbuehl@bistum-wuerzburg.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankkonto: Pfarreiengemeinschaft St. Antonius
IBAN: DE11 7966 8509 0000 0476 00 (Raiba Eichenbühl)

Zur Pfarreiengemeinschaft St. Antonius gehören die Pfarreien

- **St. Cäcilia Eichenbühl** (Verwaltungssitz)
- **St. Peter und Paul Neunkirchen** mit Filialen
  St. Bilhildis Richelbach und St. Philippus u. St. Jakobus Umpfenbach
- **St. Mauritius Heppdiel** mit Filiale
  St. Wendelin Schippach und Marienkapelle Windischbuchen
- **St. Kilian und St. Valentin Riedern** mit Filiale
  St. Michael Guggenberg